

Leittext

„Laubarbeiten“

für Auszubildende im Ausbildungsberuf
Winzer und Winzerin

Auszubildender oder Auszubildende

Ausbildungsbetrieb

Name/Vorname

Name/Vorname

Ortsteil/Straße

Ortsteil/Straße

PLZ/Ort

PLZ/Ort

Zeitraum der Bearbeitung

Zusammenarbeit mit

Impressum

Stand: 2023

Artikel-Nr. 4743

Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Präsidentin: Dr. Margareta Büning-Fesel
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Telefon: +49 228 6845-0
Internet: www.ble.de, www.bildungsserveragrar.de,
www.praxis-agrar.de, www.leittexte.de

**In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der zuständigen Stellen
für die Berufsbildung im Verband der Landwirtschaftskammern e. V.**

Autoren:

Rainer Göhl, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz
Jens Heinemeyer, Biebelsheim
Thomas Ibal, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz
Günther Medinger, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz
Wolfgang Pahlke, Battenberg

Redaktion

Steffen Bootz, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach
E-Mail: steffen.bootz@lwk-rlp.de

Gestaltung

Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL)
Referat 411 – Mediengestaltung

Ansprechperson im Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) in der BLE

Hildegard Gräf
E-Mail: bzl-leittexte@ble.de

Damit eine laufende Aktualisierung des Leittextes vorgenommen werden kann, freuen wir uns über Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus der Ausbildungspraxis an das BZL.

Worum geht's?

In den Blättern des Rebstockes wird durch die Photosynthese Zucker produziert, den man später in den Trauben findet. Unter dem Gesichtspunkt einer qualitätsorientierten Traubenproduktion ist es daher erforderlich, die Erziehung der Rebe so auszurichten, dass eine hohe Photosyntheseleistung möglich ist.

Die Photosyntheseleistung wird durch Wasser und Wärme beeinflusst. Zwei Faktoren, die vom Winzer nur wenig gesteuert werden können. Er kann allerdings dafür sorgen, dass der Lichteinfall auf das Laub optimal ist, indem er die Laubwand bestmöglich gestaltet – das heißt, er setzt eine ausreichend große Blattfläche direkt der Sonne aus. Dadurch schafft der Winzer und die Winzerin ein ausgewogenes Blatt-/Frucht-Verhältnis (BFV).

Eine bestmöglich gestaltete Laubwand hat aber noch einen weiteren Vorteil: Durch eine sach- und termingerechte Erledigung der Laubarbeiten während der Vegetationsperiode kann der Winzer und die Winzerin wesentlich den möglichen Befall durch Pilzkrankheiten beeinflussen.

Mit der Bearbeitung dieses Leittextes lernen Sie die Grundlagen für die verschiedenen Laubarbeiten im Verlaufe eines Jahres kennen. Hierzu werden Sie theoretisches Wissen mit eigenen Beobachtungen und Erfahrungen verknüpfen und alles schriftlich festhalten.

Was kann ich hier lernen?

- Verschiedene Laubarbeiten kennenlernen
- Rebanlage zu verschiedenen Zeitpunkten beurteilen
- Ablaufplan für die anfallenden Laubarbeiten erstellen
- Fertigkeiten zur sinnvollen Gestaltung der Laubwand erwerben
- Einzelne Pflegemaßnahmen beschreiben und deren Wirkung erläutern
- Bedeutung der Arbeitsschritte für die spätere Weinqualität erkennen
- Maschinen, Geräte und Werkzeuge für den Einsatz vorbereiten
- Laubpflege-Maßnahmen durchführen
- Schlag- und Anbaudaten erfassen

Wann bearbeite ich dieses Thema?

Sobald das Blattwerk an den Weinstöcken begonnen hat auszutreiben

Wie lange brauche ich für die Bearbeitung?

Dieses Thema begleiten Sie einige Tage.

Welche Unterlagen können mir helfen?

- Bauer, K., F. Regner & B. Schildberger (2017): Weinbau, 11. Auflage, AV-Buch, Cadmos Verlag, München
- Müller, Edgar (Hrsg.) (2019): Der Winzer 1 - Weinbau, 4. Auflage, Ulmer Verlag, Stuttgart
- Müller, Edgar & Oswald Walg (2013): Laubarbeiten im Weinbau, Ulmer Verlag, Stuttgart
- Petgen, M., Rebholz, F. & Götz, G. (2004): Entblätterung: Richtig und rechtzeitig entblättern, Meininger Verlag, Neustadt/Weinstraße
- Reuther, H (2004): Verbesserung der Laubwandstruktur. In: Der Deutsche Weinbau, H. 12, S. 43 ff.
- Informationsblätter der Fachberatung (Weinbauberater der staatl. Dienststellen)
- Fachzeitschriften:
 - Der Deutsche Weinbau (Meininger Verlag, Neustadt/Weinstraße,
 - www.der-deutsche-weinbau.de)
 - DWZ - Die Winzer Zeitschrift (Landvolk-Verlag GmbH, Koblenz,
 - www.winzer-service.de)
 - Das deutsche Weinmagazin (Fachverlag Dr. Fraund, Mainz, www.fraund.de)

Was muss ich jetzt noch wissen, bevor ich anfangе?

In einem Leittext sind Informationsbeschaffung, Planung, praktische Durchführung und Kontrolle so miteinander verknüpft, dass Sie ihn weitgehend selbstständig bearbeiten können.

Sie sollten während der Bearbeitung in regelmäßigem **Austausch mit Ihrem Ausbilder oder Ihrer Ausbilderin** stehen und sich auch von ihm oder ihr beraten lassen. Dadurch vergessen Sie nichts, vermeiden Fehler und schließen fachliche Lücken.

Kein Leittext ist wie der andere – auch nicht, wenn Sie den gleichen wie andere Auszubildende bearbeiten. Ein Leittext ist „**betriebsbezogen**“. Deshalb haben Sie auch die Möglichkeit, einzelne Fragen abzuwandeln, wegzulassen oder zu ergänzen. Ganz so, wie es in Ihrem Betrieb notwendig ist.

Abschließend sollten Sie das Ergebnis gemeinsam mit Ihrem Ausbilder oder Ihrer Ausbilderin besprechen und schriftlich festhalten.



Doch zuallererst:

Damit Sie wissen, welche Aufgaben auf Sie zukommen, lesen Sie den Leittext einmal ganz durch!

Leitfragen und Arbeitsaufträge

1. Welche Arbeitsgänge ordnet man den „Laubarbeiten“ zu und welchen Sinn hat der jeweilige Arbeitsgang?

Tragen Sie mindestens 5 Antworten in die nachfolgende Tabelle I ein!

Tabelle I

Was? Arbeitsschritt	Wann? Zeitpunkt der Arbeit <small>(Entwicklungsstadium nach der BBCH-Skala)</small>	Warum? Zweck des Arbeitsschrittes
--------------------------------	---	--

2. Sie haben im Folgenden die Aufgabe, Laubarbeiten im Weinberg durchzuführen. Wählen Sie hierzu eine entsprechende Weinbergsparzelle aus und ermitteln Sie alle wichtigen Grunddaten dieser Parzelle. Tragen Sie diese in die nachfolgende Tabelle II ein.

Tabelle II

Parzellenbezeichnung (Lage, Gewinn)
Gemarkung
Lage (Kataster) (Flur/ Flurstücks-Nr.)
Größe
Parzellenbreite
Parzellenlänge
Hangneigung in Zeilenrichtung (%)
Seitenhang Ja Nein
Erziehungsart
Sorte
Klon
Unterlage
Pflanzjahr
Zeilenabstand (m)
Stockabstand (m)
Standraum m²

Besonderheiten (z. B. Krankheitsbefall, Wüchsigkeit)

- 3. Skizzieren Sie beispielhaft einen Rebstock und einen grünen Trieb nach der Blüte in der ausgewählten Parzelle und beschriften Sie die wesentlichen Bestandteile des Stockes und der Unterstützungsvorrichtung. Fügen Sie die Skizzen dem Leittext als Anlage bei oder laden Sie die Skizzen hier hoch.**

Abb. 1: Skizze Rebstock

Abb. 2: Skizze Grüner Trieb

Abb. 4: Fotos der Arbeitsschritte

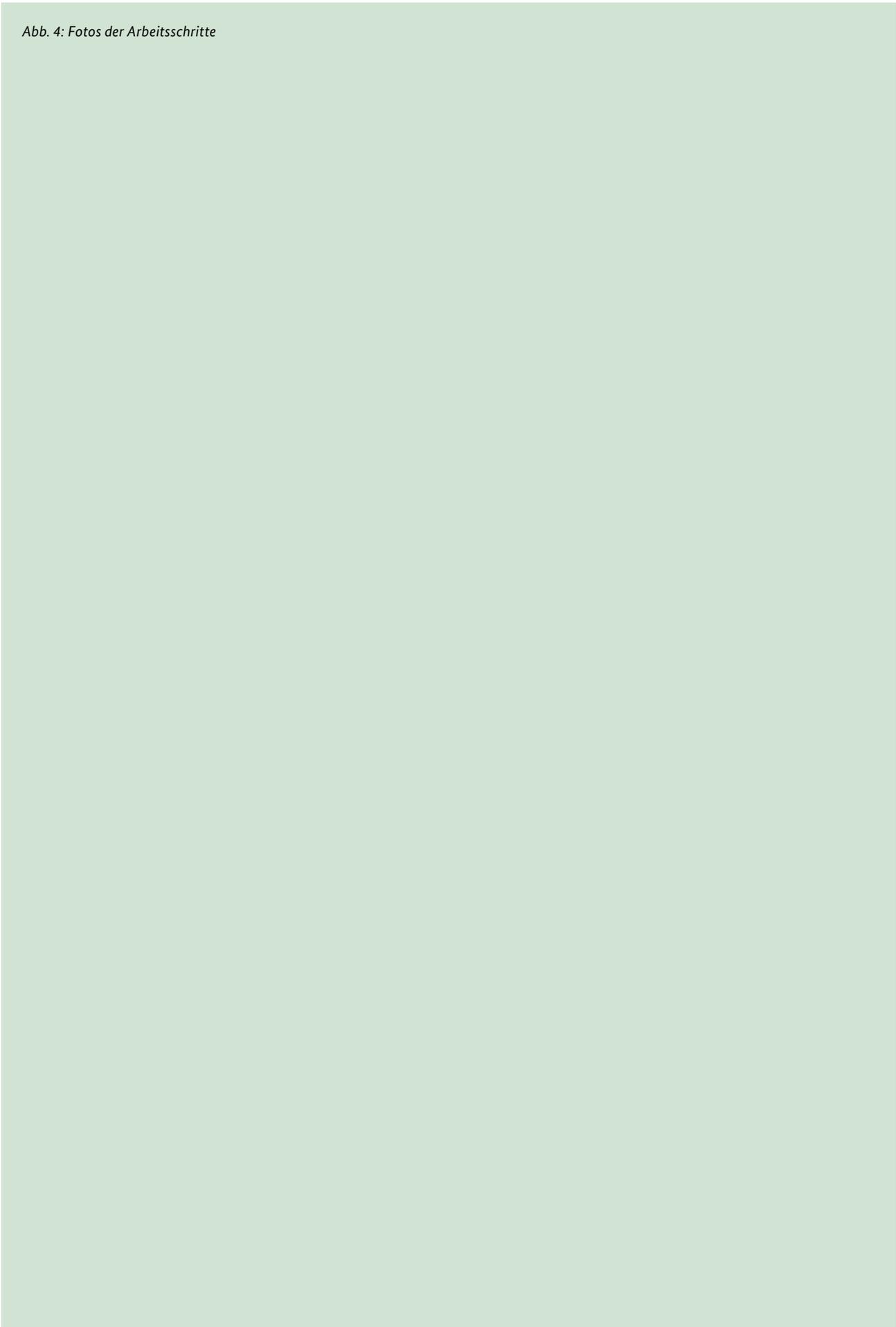
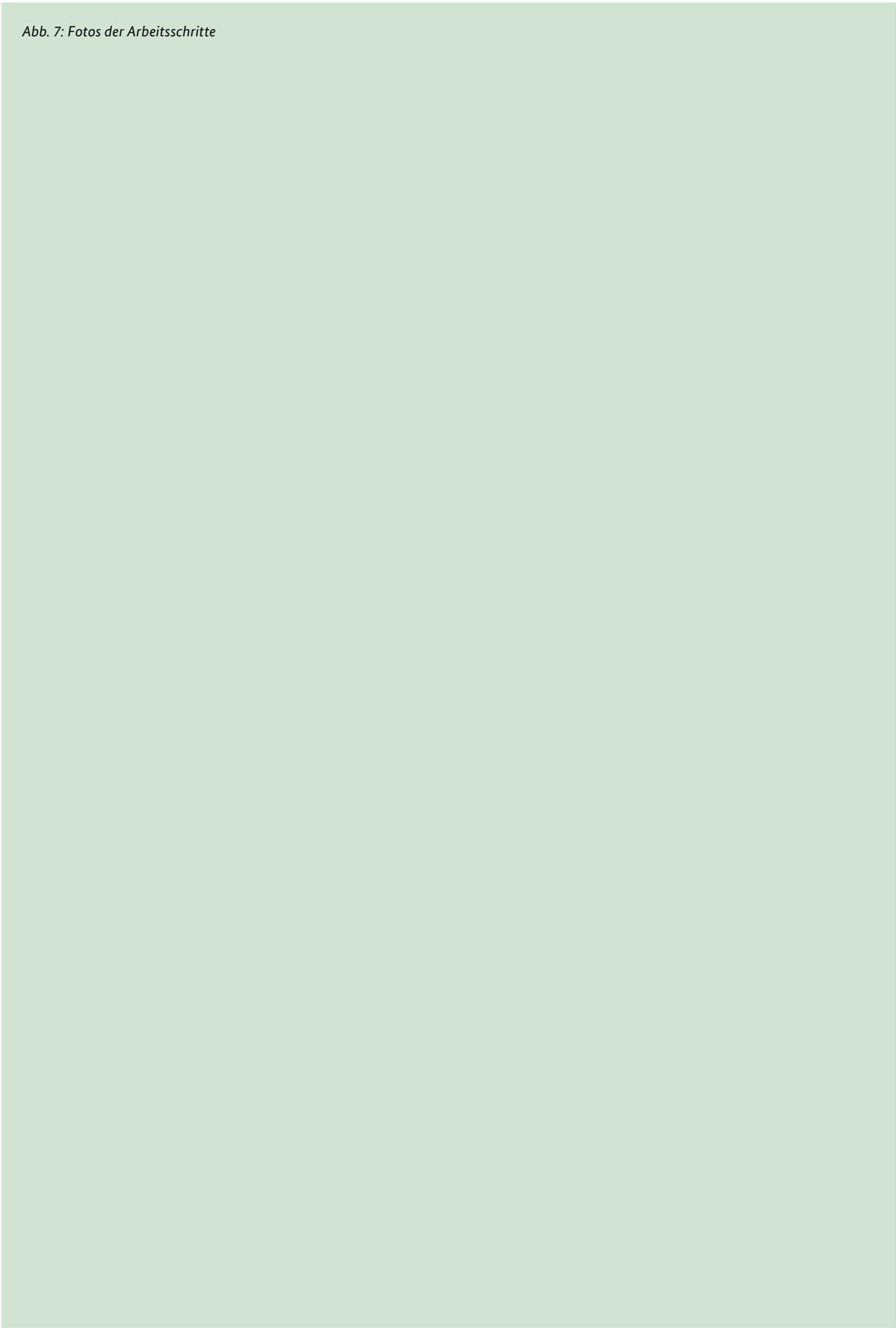


Abb. 7: Fotos der Arbeitsschritte



Das BZL im Netz...

Internet

www.landwirtschaft.de

Vom Stall und Acker auf den Esstisch – Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher

www.praxis-agrar.de

Von der Forschung in die Praxis – Informationen für Fachleute aus dem Agrarbereich

www.bzl-datenzentrum.de

Daten und Fakten zur Marktinformation und Marktanalyse

www.bildungsserveragrar.de

Gebündelte Informationen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Grünen Berufen

www.nutztierhaltung.de

Informationen für eine nachhaltige Nutztierhaltung aus Praxis, Wissenschaft und Agrarpolitik

www.oekolandbau.de

Das Informationsportal rund um den Öko-Landbau und seine Erzeugnisse

Social Media

Folgen Sie uns auf:



Unsere Newsletter

www.bildungsserveragrar.de/newsletter
www.landwirtschaft.de/newsletter
www.oekolandbau.de/newsletter
www.praxis-agrar.de/newsletter
www.bmel-statistik.de/newsletter

Medienservice

Alle Medien erhalten Sie unter
www.ble-medienservice.de

